



# O F F E N B A R U N G

VON HEINRICH LEIS

Nun bist du mein. Aus schwülem Dämmer schreitet  
Der Morgen fahl. Frühlichter, gelb gebreitet,  
Verströmen in den Gassen. Schmalen Blick,  
Den noch der Schlaf durch müde Lider preßt,  
Greift zuckend die Gedankenschnur zurück  
Und hält das Wunder der Erscheinung fest:

Du neben mir, geschmiegt in weiße Kissen,  
Zartgliedrig Schöne, weiß und wunderbar.  
In meinen Händen knistert noch dein Haar,  
Und hell schlägt die Erinnerung süßes Wissen  
Wie Funken auf, von heißgebotenen Küssen.  
Die Augen schwer verhängt, als hätten sie,  
Verkündiger der Lust, die Lust zu büßen.  
Wie Lockspiel dunkler Vogelschwärme, die  
Von blauem Wasser scheu und durstig nippen,  
Dein Atem schwebt, wie kleiner Wind gehaucht,  
Und flattert auf von rotgebogenen Lippen.  
Die Schultern, in der Haare Gold getaucht,  
Den Hals wie eine Marmorsäule tragen.

Des heißvertrauten Blutes roten Lauf,  
In deiner Brust das Leben fühl ich schlagen,  
Es klopft die Tore meines Herzens auf.  
Nun schlummre du. Und lass mich sacht den leisen  
Schaum deiner Träume von dem Wimpernbogen  
Andächtig küssen, wie du, Schmetterling,  
Buntflüglig schillernd zu mir hergeflogen,  
Die Süße saugt von schweren Blütenkronen,  
Du bunter, leichter Falter, den ich fing!  
Ein kurzes Licht Erkennen blitzt mir auf,  
Als wüßt ich, die in deinem Kopfe wohnen,  
Aller Gedanken Richtung, Ziel und Lauf.  
Und deine Seele, hüllenlos erschlossen,  
Schwebt in dem Lächeln, zärtlich ausgegossen  
Aus deinem Schlaf. — — — —  
Ich horche nach, wie süßer Melodie.  
Frühsonne hell auf breiten Feldern lag,  
Als ich die kleine Heckenrose brach  
Am Wege — und ein Herz fand, weiß nicht wie.

## D I E D R I T T E T A S S E

VON R I A I B E L E

„Frau Lucie Herdegen, Gartenstraße 10.“ Der Dienstmann wiederholt die Adresse, läßt dann den lilafarbenen Brief in die Tiefe seiner Joppentasche fallen, legt die Hand an die Mütze und schließt devot den Schlag der Mietskutsche.

Frau Lucie Herdegen schiebt den dichten Schleier aus dem Gesichte und lehnt sich in die Polster zurück . . . müde gedacht. Am Hause eilt sie mit flinken, kleinen Schritten in die Diele und legt dort gelangweilt ab, als wäre sie von einem ganz alltäglichen Gang zurückgekommen. Erst in dem dunkelbemöbelten Damenzimmer mit dem atemermattenden Duft exotischer Blumen ist Frau Lucies Gesicht wieder voll nervöser Rastlosigkeit. Mit leicht-vibrierender Hand schiebt sie die seidenen Stores zusammen . . . im Augenblick ist Zwielicht . . . ist Trüerstimmung. Müde und kokett, wie eine Dirne unter dem Seidenhute, blinzelt das Licht der Stuhlampe aus dem Schirme heraus. Die junge Frau nimmt vor dem Kamine Platz, ihre zierlichen Füße graben sich unbarmherzig in ein Seidenkissen, ihr Haar glüht im Widerschein der brennenden Holzscherte. Sie hält die Augen geschlossen . . . sie will der kommenden Stunde entgegenträumen, vermag es aber nicht, ihr ganzer Körper ist zu matt, zu energielos. Mechanisch holen ihre Finger eine bleiche Orchidee aus der Schale und befestigen sie an dem tiefen Kleiderausschnitte. Mit einem Male röten sich Frau Herdegens Wangen, sie löst behutsam die Blume wieder ab.

„Wenn er mich plötzlich an sich drückte . . . an sich preßte, mit kräftigen Armen, wie sie nur die Leidenschaft zu stärken versteht . . . ! Ja, dann würdest du mir schließlich zum Verräter werden.“ flüstert sie und gibt die Orchidee erregt in die Schale zurück. — „Aber das wird nie geschehen . . . das darf nie geschehen . . . nie.“ stöhnt sie in ihre Hände hinein, „es wäre Schuld, wäre Sünde.“

Wozu hat er aber sonst so eindringlich, das Buch persönlich am Spätnachmittage bei mir abgeben zu dürfen? Warum lagen gestern beim Auseinandergehen seine Lippen so lange, so bebend auf meiner Hand?

Er wird als Geliebter zu mir kommen.“ Wie Fieber empfindet Frau Lucie diesen Gedanken, ihr Kleid strafft sich dabei über der Brust. Ein wildes Warten macht sie nun lebendig, treibt sie auf.

Wohin sie blickt, ist Warten, wohin sie tastet, ist Warten. Die Teepuppe mit dem mokanten Lächeln wartet auf den Gast, der Samovar wartet, der breite, geschnitzte Stuhl, die Blumen, die Tassen, die Schalen.

„Er kann nun allaugenblicklich kommen.“ überlegt Frau Lucie mit einem Blick auf die Armbanduhr. Sie horcht . . . wartet fast ohne Atem . . . Schrilie Geräusche von der Straße herauf stimmen sie nervös. Zum Schmerze steigert sich in ihr allmählich das Warten . . . Da endlich tönt die Glocke. Frau Lucie muß sich setzen . . . sie fühlt das Blut aus der Wange weichen. Sie horcht angestrengt . . . plötzlich fühlt sie seine Nähe, fühlt sie seine Schritte. Nun hört sie ihn im Nebengemache eintreten, ganz leise, atmet den Duft von Blumen, von seinen Blumen . . .

Sie springt auf. Liebenswürdig und unbefangen kommt sie dem Gast entgegen, reicht ihm die Hand zum Kusse, nimmt einfach und selbstverständlich die Blumen zum Geschenke und führt ihn zum Kamine. Mit matten Händen gibt sie den Strauß in eine Vase, zündet sie die Flamme unter dem Samovar an und genießt mit kleidsamer Verlegenheit des Gastes erregte Blicke, die, wie übermüdete Kinder an der Mutter, an ihr herumtummeln.

„Wie heimisch es bei Ihnen ist, Gnädigste!“ spricht er gedämpft, und legt die Hand auf die Stuhllehne, daß die polierten Nägel wie Schuppen blitzen.

„Der Gast macht die Behaglichkeit,“ gibt Frau Herdegen galant zurück und nimmt eine Zigarette aus der Schale. Er reicht ihr Feuer . . . zwei Finger berühren sich . . . zwei Blicke . . . zwei Atem . . . dann erhebt er sich, . . . trennend, wie in alter Zeit die Anstandsdame im Reifrocke, sitzt die dritte Tasse mit an dem Tische. Für einen kurzen Augenblick ist der gast ohne Fassung, dann klemmt er das Monokel ein und lächelt ein verwegenes Lächeln.

„Ich erwarte meine Freundin Leontine,“ erwidert Frau Herdegen diesen Lächeln zögernd und enttäuscht und hoffte, durch ihre Worte seine Werbung zu beschleunigen.

Als Erwidering legt sich der Gast brutal bequem im Stuhlzurück, nimmt die Teeschale aus Frau Lucies Händen ohne jeglichen Versuch, diese zu streifen, und lächelt sein verwegenes Lächeln weiter.



STILLEBEN

JUL. HESS (MÜNCHEN)

Nervös zerbröckelt Frau Herdegen ein Stück Konfekt auf dem Teller und begreift in diesem Augenblicke jene Frauen, die sich in verzweifelter, höchster Leidenschaft einem Geliebten entgegenwerfen, besinnungslos, dirnengleich.

„Ihre Frau Freundin scheint sich aber sehr zu verspäten,“ plaudert der Gast amüsiert weiter und beobachtet dabei triumphierend und spöttisch die junge Frau, die ohne Lidschlag in das Feuer starrt, das sich immer heißer, immer wollüstiger umarmt. Frau Lucie zuckt nur mit den Achseln; sie wagt nicht zu sprechen, sie fürchtet die Tränen in ihrer Kehle.

Wie ein gereiztes Auflachen tönt plötzlich die Klingel draußen in die Stille hinein. — Frau Herdegen gräbt die Zähne tief in das Fleisch der Lippen . . . sieht einen Dienstmann vor der Türe wartend stehen, ihren Lilabrief in der Hand, Leontines Absage. Wie so ganz anders hat sie sich doch diesen Augenblick gedacht, wie wirkungsvoll! Sie seufzt schwach auf, haßt den grinsenden Faun dort auf dem Simse, haßt das Feuer, das rote, das tolle, verliebte, im Kamine, haßt den violetten Rauch der Zigarette, der so betörend und schwül sich als Decke niedersinkt.

Gleichgültig, als wäre dies wirklich der eigentliche Zweck seines Besuches, nimmt der Gast das versprochene Buch aus der Tasche, um es Frau Lucie hinüberzureichen, die aber in diesem

Augenblicke ohne ein Wort der Entschuldigung hinausstürzt, daß die Perlen des Vorhanges klirrend zusammenschlagen.

„Leontine!“ Einem Schrei gleich stößt Frau Herdegen den Namen aus. — „Ich verstehe Dein Staunen, Lieb. Ich habe heute zu Dir kommen müssen,“ flüstert die Freundin beim Ablegen, „ich weiß eigentlich nicht, warum. Du scheinst viel an mich gedacht zu haben heute,“ setzt sie mit fragendem Lächeln hinzu. — „Ich habe viel an Dich gedacht, Leontine,“ bestätigt die junge Frau und fühlt dabei einen leichten Taumel. — Den Arm intim um ihrer Freundin Taille geschlungen tritt Frau Leontine ein.

Wie aufgepeitscht springt der Gast auf, erstaunt, erschrocken, macht eine lächerlich groteske Verbeugung und sucht nach ein paar verbindlichen Worten, um seinen plötzlichen Aufbruch damit zu erklären; dann reicht er Frau Lucie das Buch, still, fast feierlich, mit blassem Gesicht. Am Perlenvorhange küßt er ihr noch die Hand, kurz, scheu, ehrfürchtig . . . „Wie abbittend,“ flüstert Frau Lucie tonlos und erwachend, bleibt dann noch einige Sekunden regungslos am Platz; dann wirft sie den Kopf in den Nacken zurück . . . ein seltsames Lächeln um den Mund, das Lächeln des Weibes, das gesiegt.

Geräuschlos stellt das Mädchen in diesem Augenblicke ein silbernes Tablett ab mit einem lilafarbenen Briefe.





ALM

RICHARD PIETZSCH

## WALDWIESE IM ALLGÄU

VON ERIKA SPANN-RHEINSCH

Dunkelgrüne Tannen stehen  
Um das schönste, grüne Rund,  
Purpurschwarze Orchideen  
Überblüh'n den feuchten Grund,

Enzian, blau wie reinste Treue,  
Bietet seinen Sternengruß,  
Froh inmitten solcher Bläue  
Lacht der goldne Hahnenfuß —

Überschüttet mit Juwelen,  
Ruht die Au in Seligkeit  
Und die ernsten Tannen hehlen  
Sie vor Menschenblick — und Leid.

## DER APFEL

VON KARL ETTLINGER

Ich nahm die neueste Nummer des „Garten- und Kleintierboten“ zur Hand und blättere erregt bis zur Rubrik Briefkasten. Hurrah, da war schon die Antwort auf meine Anfrage! „Oekonom 40. Nein, Hunde klettern nicht auf Bäume.“ Ich atmete auf.

Gottseidank, mein Dackel konnte es also nicht gewesen sein. Aber wer war es dann? — In meinem Vorgarten steht nämlich ein Apfelbaum. Eine sehr edle Sorte, Calville oder Holzapfel oder so was ähnliches. Im Frühjahr steht der Baum alljährlich in herrlichster Blüte, und dann freue ich mich auf die reiche Ernte. Im Juni fangen die Blüten der Reihe nach an abzufallen, und im Herbst trägt der Baum Jahr für Jahr einen einzigen Apfel. Cal-

ville oder Holzapfel oder so ähnlich. Und dieser einzige Apfel wird mir jedes Jahr gestohlen. Fünf Herbstes habe ich es mit Geduld ertragen, dann riß sie mir. Niemand läßt sich gern seine ganze Ernte stehlen. Ich verdächtige nicht leichtfertig meine Mitmenschen, deshalb fiel mein erster Argwohn auf meinen Dackel. Aber nun hatte ich es schwarz auf weiß, daß er nicht in Betracht kommen konnte. Was sollte ich nun tun?

Mein Nachbar hat ein ganzes Rudel Obstbäume, aber ihm wird nie etwas gestohlen. Höchstens, daß ich manchmal — über den Zaun — ich habe da so einen langen Stock mit einem Widerhaken — aber das ist nur Fallobst. Er hat nämlich vor seiner





AUF DER LANDSTRASSE

FR. V. OLDERSHAUSEN

Gartentüre ein Schild „Vor dem Hunde wird gewarnt.“

Das leuchtete mir ein. So was hält die Diebe ab. Was mein Nachbar kann, das kann ich auch. Ich habe zwar nur einen Dackel, und der hat noch Niemanden gebissen, das heißt neulich mich, aber das ist was anderes: mich kennt er ja.

Also, was ich sagen wollte; ich malte mir ein Schild: „Vor dem Bulldogge wird gewarnt.“ und nagelte es an.

Am nächsten Morgen klingelte der Briefträger, was er sonst nie tut.

„Kommen Sie doch herein!“ rief ich ihm vom Balkon zu.

„Ist Ihr Hund auch angebunden?“ frag er ängstlich.

„Er steckt sogar in einer Zwangsjacke!“ erwiderte ich.

Und der Briefträger brachte mir drei unbezahlte Rechnungen und eine Nachnahme.

Eine Viertelstunde später kam die Milchfrau und klingelte, was sie sonst nie tut.

„Kommen Sie doch herein, Frau Müller!“ rief ich ihr zu.

„Ham S' aa des Hundsvieh angebunden?“ — „Aber freilich!“ — „Is aa ganz g'wiß?“ — „Aber wenn ich's Ihnen doch sage!“ — „Wissen S', i bin halt so vuil schreckhaft!“

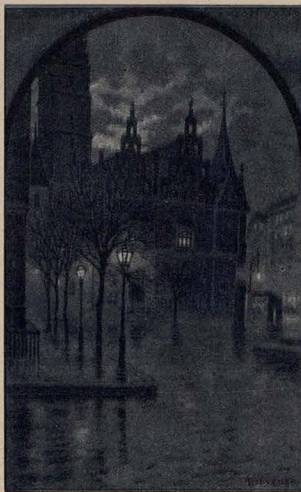
Sie kam mit dem Milchkübel herein, unterwegs piepste ein Vogel, da schrie sie auf, als sei vor ihr eine Mine explodiert, ließ den Milchkübel fallen und lief davon. Ich habe sie nie wiedergesehen und war vierzehn Tage ohne Milch.

Eine halbe Stunde später kam der Elektrizitätsmann und klingelte, was er sonst nie tut.

„Kommen Sie doch herein!“ rief ich ihm zu.

„Wenn er mich anrührt, schlag' ich ihn tot, den Hundskrüppel!“ sagte er.

„Ich werde Ihnen dabei helfen!“ versicherte ich.



IN BRESLAU

RICHARD LANGNER

Der Elektrizitätsmann war kaum zehn Meter gegangen, da bellte im Wohnzimmer mein Dackel, der Elektriker bekam einen Tobsuchtsanfall, schlug mit seinen Instrumenten sämtliche Parterrefenster ein, ich eile herunter, er haut mir auf den Kopf, daß die Funken sprühen, und am Abend wurde mir der elektrishe Strom gesperrt.

Dann bekam ich ein Schreiben vom Magistrat: wenn ich meine Bulldogge nicht anbände, würde ich schon sehen. Dann kam eine Vorladung des Rentamts wegen Steuerhinterziehung für eine Bulldogge. Dann kamen Schadenersatzklagen von fünf Vätern, deren Kinder meine Bulldogge gebissen haben sollte. Auch sollte sie ein Schaf geraubt haben.

Wenn schon eine gar nicht existierende Bulldogge solchen Schaden anrichtet, wie gefährlich muß da erst eine wirkliche Bulldogge sein!

Ich wollte daher mit dieser Tiergattung nichts mehr zu tun haben und entfernte das Schild. Statt dessen legte ich Fußangeln und Legbüchsen in meinen Vorgarten, denn ich war inzwischen ein Menschenfeind geworden.

Diese Skizze schreibe ich im Städtischen Krankenhaus. Ich hatte nämlich vergessen, wo ich die Fußangeln und Legbüchsen hingelegt hatte, und wie ich Radieschen zupten will, trete ich mit dem rechten Fuß in eine Angel und mit dem linken auf mehrere Legbüchsen. Ich kann mich nicht beklagen: es war gute Ware. Die Unfallversicherung kommt für nichts auf. Sie hat einen Paragraphen in der Police, nach dem sie nie für etwas aufzukommen braucht.

Gestern brachte mir meine Haushälterin einen wunderschönen Apfel ans Krankenbett. Calville oder Holzapfel oder so ähnlich. Aber es ist nicht der Apfel von meinem Baum, — der ist mir schon längst wieder gestohlen.

## AUS DEM NACHLASS VON AUGUST PAULY

Der Zorn gleicht einem Gewitter; es wird erst hell um uns, wenn es vorüber ist; das soll vor allem der wissenschaftliche Mensch bedenken.

Wenn ein Mensch von der Natur alles, was er an ihr empfindet, mit der Stärke auf die Leinwand trägt, wie er es empfindet, die Bewegung jeder Linie, das Gefühl jeder Form, die Kraft jeder Farbe, die Stärke der Gegensätze, die Intimität feiner Reize, den Geist jeden Gegensatzes, die Wärme und Kühle, also alles anders als es in der Natur ist, zum mindesten erhöht, — wenn es ihr auch noch so ähnlich ist, — dann hat er uns die Natur als seine Natur vor Augen gestellt. Das ist Kunst.

In der Wissenschaft ist ein beständiges Beschenken. Unablässig wird uns Neues, Kostbares gereicht, und wir selbst streben darnach, Ähnliches andern reichen zu können. Dies macht das Verhältnis Aller zu einander zu einem brüderlichen, erfüllt sie alle beständig mit Dank gegeneinander und mit Freude über die Beschenkung und Bereicherung, und läßt uns das Niedrige vergessen,

was dem Bestreben so vieler anhängt, die über edlen Zielen den Wert des Gemeinen nicht vergessen können.

Der Mensch ist von Hause aus Poet. Sein Herz gestaltet seine Erklärungen nach seinen Wünschen. Darum mußte seine erste Philosophie, die Religion, wie eine Dichtung ausfallen.

Es wird immer nicht bedacht, wie viel Weibliches der Mann mit seiner Kraft verbindet, der seine Natur aus der stillen Herzensentwicklung der Frauen geschöpft hat, aus den Müttern.

Das Schicksal schreitet wie eine Kuh über die Wiese, zertritt Käfer und Ameisen und Blumen und frißt Schmetterlinge mit hinunter.

Wenn unsere Irrtümer unsere beste Schule sind, dann hat keine Schule so viel Lehrstunden als diese.







TECHNISCHE NOTHILFE

FERD. ALB. BURGER

## DIE KUR

VON FRITZ MÜLLER-PARTENKIRCHEN

Als Helene krank wurde, traf es alle wie ein Schlag. Wenn sonst jemand krank wird, trifft es die Krankenkasse. Aber Helene war nicht sonst jemand, Helene war ein Sonnenschein. Wenn aber der Sonnenschein bis zum Kinn hinauf in Decken eingewickelt wird, und der Kopf vor Kompressen kaum mehr sichtbar ist, ist es da ein Wunder, daß es alle fröstelt? Da war keiner, der sich nicht besonnen hätte, wie helf' ich ihr, wie helf' ich ihr ...

Der Doktor war der erste, der nach einer Weile mit den Achseln zuckte. Zucken mußte. Denn laut Seite 93 war der Fall verloren.

Und wieder nach einer Weile war Helene gesund. Gesund wie ein Fisch. Und strahlte doppelt, weil sie eine Menge Sonnenschein nachzuholen hatte.

Auch der Doktor strahlte: „Es haben also meine Medizinzen doch geholfen ...“

Der Vater hörte es und lächelte. Denn er hatte insgeheim die Doktormedizinzen fortgeworfen. Und dann, noch insgeheimer, die Flaschen mit homöopathischen Rezepten wieder aufgefüllt.

„Die haben es vollbracht,“ sagte er zur Mutter.

Die Mutter hörte es und lächelte. Denn sie hatte insgeheim die Vatermedizinzen fortgeworfen. Und dann, noch insgeheimer, der Kranken in der Krisis einen Teller Kirschen zugeschoben. Kirschen, die, verboten oder nicht, geheime Heilkraft haben. „Ja, meine Kirschen haben es geschafft.“

Die Tante hörte es und lächelte. Denn sie hatte insgeheim die Kirschen fortgenommen — „Kirschen, so was Ungeschicktes!“ — und noch insgeheimer im Gebet gekniet. „Mein Beten hat's gemacht.“

Der Onkel hörte es und lächelte. Denn er war Philosoph und glaubte an die dunkelsten Zusammenhänge. „Wenn ein Vulkan auf Java tausend Menschen hinrafft, dürfen tausend Menschen in Europa, die schon auf der Totenliste standen, wieder leben. Helene, du warst eine von den Tausend ...“

Helene hörte es und lächelte. Denn als sie lag in Schmerzen, hatten ihre Hände sich geballt: „Leben will ich, leben ...“

Der liebe Gott aber hörte sie alle, den Doktor und den Vater, die Mutter und die Tante, den Onkel und Helene. Und sagte nichts. Nicht Ich sagte er und nicht Wir. Sondern ließ einem jeden seinen Glauben. Denn in den großen Kuren, die er in der Welt macht, kann er auch den Irrtum brauchen.



## VOLK IN NOT

Fadenscheinig, schäbig, abgetragen  
Ist der Rock, der unsre Blöße deckt,  
Schneider kennt man nur vom Hörensagen  
Oder wenn man dick im Wohlstand steckt.

Jede Hose schimmert freundlich helle  
Von dem Glanz, den ein Jahrfüßt verleiht.  
Und der Mensch, der intellektuelle,  
Denkt mit Wehmut der Vergangenheit.

Daher schien es ratsam und geboten,  
Daß man in Berlin, wie's sich gebührt,  
Uns die allernuesten Herrenmoden  
In 'ner Ausstellung hat vorgeführt.

Sieben Tage waren alle Spalten  
Voll von solchen Modeschreibere'n,  
Beinah schien's, als ob die Bügelfalten  
Deutschlands einz'ge Kummerfalten sei'n.

Immerhin: die freudige Erkenntnis  
Hat aufs neue meinen Mut beseelet,  
Daß dem deutschen Volk nicht das Verständ-  
Für die Fragen seiner Zukunft fehlt. [nis

Ja, wir wollen's und wir müssen's schaffen,  
Deutschland kann und wird nicht  
untergehn,

Wenn wir als ein einzig Volk von Affen  
Treu und unbeirrt zusammenstehn.

Pfeifen wir auch auf dem letzten Loche,  
Wahren wir doch unsern auß'ren Wert;  
Dies hat die Berliner Modenwoche  
Allem Volk und aller Welt gelehrt.

FRANZE AUS BERLIN

★

## DER ERSTE AMERIKANISCHE SEESIEG

soll demnächst abgehalten werden. Man  
will, wie sie aus Washington melden, die  
an Amerika ausgelieferten deutschen  
Kriegsschiffe mit Volldampf und fest-  
gebundenem Steuer ins Meer hinaus-  
schicken und dann mit Geschützfeuer und  
Torpedos versenken.

Zum Gedächtnis dieses Seesiegs wird im  
New Yorker Hafen ein riesenhaftes Gegen-  
stück zur bekannten Statue der Freiheit er-  
richtet werden, ein Standbild der Gerech-  
tigkeit. Zur Bestreitung der gewaltigen  
Kosten haben sich die amerikanischen  
Kriegsmacher bereit erklärt, je ein Pro-  
millionstel der Summen beizusteuern, die  
sie am Kreuzzug gegen Deutschland ver-  
dient haben. An der Spitze der Sammel-  
liste steht mit einem namhaften Betrag  
Woodrow Wilson.

— o —

## ZWEIERLEI BOLSCHEWIKEN

Rußlands Bolschewiken — sei's, wie es  
mag,

Sie kämpfen für's Vaterland.  
Sie schlagen sich tapfer Tag für Tag,  
Sie fühlen das heiligste Band!  
Dem Vaterland gilt ihr Waffengang,  
„Rußland muß leben!“ so schallt ihr  
Sang.

Deutschlands Bolschewiken — o schmä-  
liches Bild!

Wo ist da die heilige Scheu?  
Die Heimat ihnen 'nen Pfifferling gilt,  
Verraten sie täglich auf's neu!  
Sie liefern, die Narren, mit Mann und  
Maus

Uns Frankreichs Kapitalismus aus!

Rußlands Bolschewiken — sei's, wie es  
mag,

Sie fühlen die Stimme des Bluts.  
Deutschlands Bolschewiken — ein trauriger  
Schlag

Entwurzelter Tunichtguts!  
Preist Ihr uns Rußland ohn' Unterlaß,  
Lernt erst selber von ihnen etwas!

KARLCHEN

ARPAD SCHMIDHAMMER (MÜNCHEN)



## DIE SCHULE VON VERSAILLES

„Jetzt will ich euch zeigen, was ich bei euch gelernt habe!“

## OBERSCHLESIESEN

Die Resultate von Allenstein und Marienwerder zeigen, daß es so nicht weitergeht. Diese reinpolnischen Gebiete sind den Polen durch einen gemeinen Abstimmungskniff weggeschnappt worden, der darauf beruht, daß jeder Deutsche genau soviel Stimmen hat als jeder Pole. Unsinn! Wo soll da eine Majorität für Polen herauskommen? Wenn in einem Dorf ein Pole und 20 Deutsche abstimmen, wird natürlich das Dorf als deutsch erklärt. Warum? Weil Pole nicht 21 Stimmen gehabt hat! Also! In Oberschlesien muß das anders gemacht werden. Jeder Deutsche kriegt eine Stimme, jeder Pole auch. Dann aber kriegt Pole dazu Vertretungstimme für Alles, was ist polnisch. Alle Schweine sind polnisch. Schön! Macht gleich paar Dutzend Stimmen. Alle Läuse auf Polenkopf sind polnisch. Schön! Macht viele hundst Stimmen pro Kopf. Alle Kinder, was Polin gebärt, alle Kinder, was Polin müßte gebären und könnte auch, — sind polnisch. Macht viele Dutzend Stimmen. Für alle Prügel, was Pole von Ruffki bekommen, je eine Stimme! Für jeden Kilometer, den Polje davongelaufen, je eine Stimme! Für jeden Schwindel, den Polen in die Welt posaunt, je eine Stimme! Und endlich auf jeden Deutschen im Abstimmungsgebiet zwei Stimmen polnische! Dann müßte es doch mit dem Teufel zu gehen, wenn Oberschlesien diesmal nicht zu Polen käme!

POLINSKY

## Die Minimalistische Mode

Aus Pariser Meldungen ist zu ersehen, daß nach der neuesten Mode die Damenröcke noch kürzer und die Ausschnitte noch tiefer werden sollen.

Die Parole lautet also jetzt: Halbakt mit Baderöckchen.

Im nächsten Jahre wird sie dann lauten: Ganzakt mit Florstrümpfen!

Im übernächsten fallen vermutlich auch die Florstrümpfe weg.

Schließlich, wenn die Damen sonst gar nichts mehr ausziehen haben, werden sie sich die Haut abziehen lassen müssen. —o—

## GANZ KLEINES GESCHICHTCHEN

Zwei Kunstmalerei unterhielten sich. „Es ist entsetzlich,“ sagte der eine. „Da bin ich als Künstler jetzt verpflichtet, eine Buchhaltung zu führen! Und wenn ich ein Bild verkaufe, dann geht die Einkommensteuer, die Luxussteuer, die Umsatzsteuer ab, — kruzitürken!“

„Ja, ja,“ meinte der andere, „das Einfachste wäre halt: du gehst zum Staat und fragst, wieviel Strafe es kostet, wenn du ein Bild malst!“

HELIOS

## FRIEDERICUS REX!

Friedericus Rex, unser König und Herr, Sah vom Himmel nieder in das irdische Parter.

„Oberschlesier, Jungen, Euch nehme ich mal ins Gebet!

Bei Euch sieht's sackermentisch aus, verflucht und zugenäht!

Parbleu, die Polacken, dies windige Lausepack,

Spielten gerne dieser schönen Provinz einen Schabernack!

Sackten gerne Oberschlesien — Kotz Mohren Element! — ein,

Da schlage doch das Donnerwetter und mein Krickstock drein!

Kinder, laßt mal an Eurem Geist vorüberziehen,

Wie ich um Schlesien kämpfte mit Zieten und Schwerin!

Denkt an die Grenadierknochen, die bleichten allhie!

Und dies Land will der Polack? — Jamais, mes amis!

Daß mir Jeder von Euch Kerls ja für Deutschland stimmt!

Deutsch sein ist Trumpf! Alles andere ist fauler Zimmt!

Oder will Einer von Euch, daß sein Deutschum verreck?

In polnischem Kauderwelsch und in polnischem Dreck?

Oberschlesien bleibt deutsch!! — Und meldet der Draht

Mir dies, meine Kinder, als Abstimmungsergebnis,

Dann segnet vom Himmel beim edelsten Rebenengewächs

Seine treuen Schlesier der alte Friedericus Rex!

KARLCHEN

## Die Hyäne

In Stettin wurde die Frau eines der Überwachungskommission angehörigen Französischen Majors von einem alten Manne im Gedränge veresentlich am Ärmel gestreift. Die Frau Major war darüber so erregt, daß sie dem alten Manne mehrere Schläge ins Gesicht versetzte.

Wie vortrefflich muß doch der Charakter eines Volkes sein, dessen Frauen ihre schimpflich angegriffene Ehre mit eigener Hand zu verteidigen wissen. Himmelhoch stehen die Franzosen auch in dieser Hinsicht über ihren Verbündeten. Die tapfere Tochter Frankreichs, die mit zarter Faust einem Greis ins Gesicht schlägt, ist eine Klasse und eine Rasse für sich. Keine Senegalegerin hätte es ihr gleichgetan. Allerdings haben die Senegaleger ihre Weiber auch nicht mit nach Deutschland bringen dürfen.

O. VERFLUCHT

## BEIM SKAT

Kann's Nützlicheres wohl im Leben Beim Skat für deutsche Männer geben, Als — kleine Pausen klug zu kürzen Und mittelst Politik zu würzen? So seh'n wir im intimsten Kreise Von Englands Plänen beispielsweise Mitleidlos letzte Schleier heben Herr Meier und die Karten geben. „O meine Herren, wenn sie wüßten Und Japan — und — die Bolschewisten!“ Er stürzt den Kreis in große Sorgen! „Wenn morgen nicht! so übermorgen!“ Wie lächelt da Herr Schmidt hingegen, Der scheint selbst Meiern überlegen, An dessen Rede was vermissend Und hebt die Schulter — wissend — wissend! „Ich wüßte schon das Pack zu fassen!“ Ja, wenn ich — meine Herren — passen!“ Den Skat begrüßt gewiegt der Kenner Somit als Brutei großer Männer. Gesegnet mit sotanen Köpfen Darf Deutschland doch wohl Hoffnung schöpfen?

HERMANN SCHIEDER

## ES IST EBEN KRIEG!

Zur Bekämpfung des Saarstreiks haben die Franzosen selbstverständlich wieder farbige Truppen verwendet und die schwarzen Bestien haben sich ebenso selbstverständlich und programmäßig wieder zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen schuldig gemacht.

Als die Mütter vergewaltigter Mädchen sich beim französischen Kommandanten von St. Ingbert beschwerten, gab dieser achselzuckend die Antwort: Er könne nichts machen, es sei eben Krieg!

Der erste Franzose, seit langem, der die Wahrheit sagt: Der Friede von Versailles ist nichts als ein Krieg mit zehnfach verbestialiserten Mitteln, ein Krieg, der dem französischen Volkscharakter ganz besonders sympathisch sein muß, weil er gegen Wehrlose geführt wird.

**An  
unsere Freunde und Leser**

richten wir heute das höffliche Brauchen, in Ihrem Bekanntenkreis für unsere Wochenschrift „JUGEND“ zu werben. Wir bitten um Aufgabe geeigneter Adressen, an die wir gern kostenfrei Probenummern versenden, damit sich Ihre Freunde von dem vortrefflichen Inhalt der „Jugend“, die im Oktober das letzte Vierteljahr ihres Jubiläumsjahrganges beginnt, durch Augenschein überzeugen können. Sie selbst ersuchen wir um sofortige Erneuerung des Bezuges, damit Ihnen die lückenlose Weiterlieferung gesichert ist.

**Verlag der „Jugend“, München**



# PEBECO

## ZAHNPASTA

erhält bei regelmäßigem Gebrauch Mund und Zähne rein und gesund, weil sie den Ansatz von Zahnstein verhindert ohne den Schmelz der Zähne anzugreifen, weil sie der Zersetzung von Speiseresten und der Bildung von Säuren im Munde vorbeugt und weil sie Zahnfleisch und Mund-Schleimhäute erfrischt und belebt. Pebeco hält sich wieder bis zum letzten Rest in der Tube weich und frisch.

Probe-Tuben versenden kostenfrei

**P. Beiersdorf & Co. G. m. b. H.**

Chemische Fabrik / Hamburg 30



# Matheus Möller

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



# RODENSTOCK PERPHA-GLÄSER

Beste  
Brillengläser!  
Literatur kostenlos.

OPTISCHE WERKE **G. RODENSTOCK** MÜNCHEN X

## SAUERSTOFF

Die folgenden poesieumkosten Worte stellen den verunglückten Versuch einer Liebesdeklaration dar, den Moritz unternahm, als er endlich einmal mit Lya allein war:

„Wie köstlich ist diese klare, glasklare, zitterndreine Gebirgsluft da draußen, wahrhafte Höhenluft für Höhenmenschen! Sehen Sie, ich habe Berlin verlassen mit seinem dicken Staube, weil ich dort nicht zu atmen vermag. — ich habe einfach nicht die Kiemen dazu . . .

Wenn ich leben soll, wenn ich die höchstmöglichen geistigen und körperlichen Ich-Gipfel erklimmen will, so brauche ich Luft, Luft, Luft — — —!!!

Wissen Sie, warum ich Ihnen das sage, Lya? Wissen Sie, warum ich Ihnen das sage, Lya?? Es ist eine Metapher, Madonna, — und hier sank Moritz ins Tremolo und überdies in die Kniee und sagt: „Sie, Sie, Sie, — Sie sind für mich Luft — — —!!!“

„Sie für mich auch!“ entgegnete Lya und öffnete sämtliche Fenster . . .

H. REWALD

## ZUBAN ZIGARETTEN



Reich

**PREISLAGEN 25-70 PF.**  
**AUS NEU EINGETROFFENEN**  
**REINEN ORIENTTABAKEN**

IN ALTBEKANNTER UNÜBERTROFFENER QUALITÄT!

## Nur durch Erfahrung wird man flug!

Wer seine eigene Erfahrung hat und leucres Lebenslohn sparen will, muß eben aus der Erfahrung Anderer lernen. Kaufen Sie von Mart kann auch Ihnen wert sein das Reiseheftbuch von Dr. Mart. Stellen Sie Erfolg im Leben haben, seitdem Sie das Buch noch heute. Preis 20 Mk., Porto 60 Pfg. Rohm. 60 Pfg. Funken-Verlag München NW 19.

## Nasenformer „Zello-Punkt“



D. R. Patent und  
D. R. G. M.

Das neue Modell Z mit 6 verstellbaren Drückhebeln regulieren u. Leberdruckmangeln ist f. jed. unges. Nasenform einstellbar a. form die orthopädisch richtig beeinflusst Nasenmorph. in kurzer Zeit normal. (wissenschaftl. anat. Prof. Dr. med. von Ed. schreibt: „Die Apparate, verbunden mit den nachfolgenden Erfolgen des Apparates, veranlassen mich, dieselben vorschreiben.“ Über 200.000 Stück verkauft. Junkt. Verfertigung mit hundert notariell beglaubigten Erfolgsbeurteilen gratis. Preis komplett 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000. weichen Poltern 20, 45, — einfl. arg. Anweisung, Versand direkt. Jeder orthopädischer Apparat L. M. Bagnoffi, Berlin, W. 126 Patentamtstraße 32.



## Die Bücherpost

unterrichtet über die  
**Neuererscheinungen**

des deutschen Buchhandels  
aus allen Blättern, Zeitschriften  
und der Unterhaltungsliteratur.

Wiederkehrt Nr. 2-50.

Probennummer kostenfrei und umsonst vom  
Verlag der „Bücherpost“,  
Frankfurt a. M., Heddstr. 14.

Das Ende der

## SYPHILIS

als Volkskrankheit

v. Dr. Meyenberg, Preis M. 8.

Verlag: Selbstverlag, Berlin, Potsdamerstr. 27.

Das Buch enthält: Was der Betroffene bei

Syphilis. — Der Verlauf der Syphilis. —

Schutz vor der Syphilis. — Wie Syphilis

das Leben des Betroffenen bei

— Greit der Zwangsbehandlung.

„Pharm-  
Yohimbin-  
Tabletten“

Beurteilt, Kräftigungsmittel bei

Neurasthenie u. deren Folgen.

20 50 100 200 Stück

10, — 24, — 48, — 85, — Mk.

Prospekt frei! Apotheker Laugustins

Versand, Spremberg L. 36.

## Nebenverdienst

bis 1000 Mk. monatlich, leicht zu haben, ohne Zeitermittlung. Dauernde Erträge. Näheres auf briefl. Anfrage durch G. Weber & Co., G.m.b.H., Berlin-Lichterfelde, Postfach 93.

## DAUERND GUTE ERFOLGE

erzielt jeder Inferent durch die regelmäßige Anführung in der „Welt-Literatur“. In einer Zeitschrift aus den Reihen unserer Inferenten vom 6. August dieses Jahres heißt es wörtlich:

„Sehr gern bestätige ich Ihnen, daß meine regelmäßigen Inferate in Ihrer „Welt-Literatur“ mir mit der Zeit so viele Aufträge brachten, wie ich überhaupt erledigen konnte. Aus diesem Grunde sah ich vom Annoncieren in anderen Zeitschriften fast ganz ab. Ein paar kleine, vorübergehende Aufträge befehlten mich dahin, daß die Inferate in der „Welt-Literatur“ bei weitem die erfolgreichsten für mich waren.“

Jeder Inferent beachte diese Tatsache!

Fordern Sie unverbindliche Preisangabe durch eine Annoncen-Expedition an den Verlag:

**DIE WELT-LITERATUR, BERLIN SW 48**

Telefon Amt Nollendorf No. 1676

Telefon Amt Nollendorf No. 1676



nicht nur zur Bekämpfung der Epilepsie, sondern auch für Krankheiten, die auf nervöser Basis beruhen, wie **Veitstanz, Hysterie, Nervenschmerzen und Nervenschwäche** gebraucht; Es wird gerne genommen und gut vertragen. Dr. med. K. Ganz schreibt: „**Kein anderes Mittel leistet bei Behandl. d. Epilepsie so** **erfolgr. Dienste.**“ In allen Apotheken erhältlich / Hauptdepot: **Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.** 320

Verachtungen über Pfaffen und Werden der Frau von Käthe Sturmfeld.  
27.—32. Tausend. M. 5.— postfrei. Mit weithin leuchtender Fadel erhellte die Ver-  
fasserin den Weg, den die moderne Frau gehen muß. Ein Frauen- u. Männerbuch.  
Vezug durch jed. Buchh. od. von **Strecker & Schröder, Stuttgart 1.**

Optische Anstalt C. P. Goerz, Aktien-Gesellschaft, Berlin-Friedenau 26

**Lockiges Haar**  
Haarkräusel-Lotion „Isolde“  
macht natürliche Locken, die absolut  
haltbar sind, selbst bei Feuchtigkeit  
der Luft und Transpirat. Preis M. 9.00  
**SCHRÖDER-SCHENKE**  
BERLIN 78, Potsdamerstr. G.H. 26

Die Post. Berlin.

Preis pro Band (Schuldwörterbuch und freierdier. Trilogie) etwa M. 8.—, brei-  
tetwa M. 12.50 geg., zuzüglich des kaiserlichen Lezuerungsanwiesungs-  
buchs. Der selbsten Verfasser hat erlassen: *Der Frauenhalsknecht*, *Abendglocke*,  
*Die Schatzkammer*, *Die Schatzkammer*, *Die Schatzkammer*, *Die Schatzkammer*,  
tiefempfindl. Auch aus dem Reich des Dämoniums (Ein Oesterreich), *Die Schatzkammer*,  
etwa M. 6.50. *Urtheilswörterbuch und Romanen* (Ein kulturle. Lebt, *Die Schatzkammer*,  
wie, *Die Schatzkammer* in lebend. Eine „*Urtheilswörterbuch*“ (etwa M. 6.50).  
etwa M. 5.—. *Vier Dörfer* aus d. Romantik d. Kultur (Lustspiel), *Revolutions-  
kämpfe* (etwa M. 6.50). *Die Schatzkammer* (etwa M. 6.50). *Die Schatzkammer*,  
Es stellt den Geist des geistigen Oesterreichs ab, d. heimlich, einander  
menschen) der Preis etwa M. 4.—. „*Die Schatzkammer*“ (etwa M. 6.50).  
Zeit ein geistiger Arbeiter. Derzeit auch in sein ferneständ. Oesterreich  
— und neue Stadt und neue Leben (für) darau für und euer Willen!

\* \* \*

So beziehen durch die guten Buchhandlungen

**Hugo Schmidt Verlag, München, Franz Josef-Strasse 14**

„Wissen Sie mir einen Rat!“ — „Legen Sie doch Ihr Geld in Popo-Papieren an!“ — „Aber . . . !?“ — „Was denn? Ich meine die Papiere der Aktiengesellschaft **Perkal-Oberhemden, Potrowitz-Ostereußen.**“

**Verein. Farben- u. Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München W.12**  
En-gros-Bezug und Vertrieb für Deutsch-Österreich: Josef Sommer, Wien I, Drahtgasse 3

Jacob Stück, Nachfolger d. Weinbrennerei Karau a/m

893



## SCHILFLIED

Auf der Suche nach Rohstoffen hat sich ergeben, daß das gewöhnliche Schilf in Wurzel und Unterrohr eine Reihe wertvoller Bestandteile birgt. Es soll sich Zucker und damit Alkohol, dann ein Porter ähnliches Getränk, ein vollwertiger Kakaoversatz und ein ausgiebiges Futtermittel daraus bereiten lassen.

Sei gepriesen, schlichte Pflanze!  
Träumerisch in Hoffnungsgrün  
Leuchtest du mit stillem Glanz  
Über See und Weiher hin.

Deines innern Werts nicht achtend  
Hat die Welt dich kalt verschmäht.  
Nur der Dichter lauschte schmachtend  
Auf dein Flüstern abends spät.

Edel aber und bescheiden  
Zürnst der Welt du darob nicht,  
Förderst in der Not der Zeiten  
Reiche Schätze ihr ans Licht.

Süßen Zuckers Nahrungsstärke,  
Schnaps und köstlich volles Bier  
Zog aus deinem Wurzelwerke  
Stolz die Wissenschaft herfür.

Ja, sogar noch Schokolade  
Bietest du, die herrlich schmeckt  
Und — als Viehmastmarmelade —  
Milch und Butter indirekt!

Ist denn da der Glaube töricht,  
Daß, sofern nicht alles trügt,  
Unsre Zukunft, wie dein Röhrch,  
Doch noch auf dem Wasser liegt??

Eines aber merkt, ihr Brüder:  
Will die Welt ihr Bestes seh'n,  
Muß sie immer einmal wieder  
Gründlich in die Binsen geh'n!!  
GELJA

\*

SPLITTER. Wir werden manchmal zur Mildtätigkeit gerührt, wenn wir zufällig einen zerlumpten Markschein in der Tasche haben.

C. SÖLLNER

\*

RICHARD ROST (MÜNCHEN)



PLATZREGEN

## DIE RUBENSFIGUR KOMMT

Als Deutschland das gelobte Land war  
Und ohne Kommunalverband war,  
Als noch der Ochs im Wettbewerb  
Bereit war, daß er für uns sterb',  
Als noch das Schwein im Schlachthaus grunzte  
Kein Kunstfett uns das Mahl verhunzte,  
Als noch das Haushuhn legefroh  
Sich niederließ auf dem Popo:

In jener Zeit, vom Glück belastet,  
Da hat das Frauenvolk ge — fastet;  
Da war die Mode Tag und Nacht  
Auf Fett- und Formenschwund bedacht!  
Jedoch zur Stunde, da das End' droht,  
Da man uns füttert mit Zementbrot  
Und Gipsbrei schlimmster Mundlichkeit,  
Verlangt die Mode — Rundlichkeit!!

Die Frau'n, die kaum sich nähren konnten,  
Verstärken plötzlich beide Fronten:  
Die hintere wird breit gewölbt,  
Die vord're kühn nach vorn gestellt! —  
Was diese beiden „Doppelposten“  
An Aufbau und Erhaltung kosten —  
Ich meine in der „Rubens-Form“ —,  
Das ist in dieser Zeit enorm!

Will sich die Frau mit Fett umkleiden,  
So muß der Gatte — Hunger leiden!  
Doch findet Trost sein drollig Leid  
In seiner Gattin Molligkeit.  
Doch zweifl' ich, daß der Frau, die fett ist,  
Ihr Mann gefällt, der ein Skelett ist,  
Und halt' es drum für unbestimmt,  
Daß jetzt schon jene Mode kimmt. BEDA

Zeichnung: von Th. Th. Heine



Bei etwaigen Bestellungen bitten wir man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



# Volles Haar durch Ernährung mit Humagsolan

Original: Prof. Dr. Bünzsch

PSE



## IM GEGENSATZ

zu den Haarpiegeln tritt die täglich von außen her durch Deseitigung aller das Wachstum schädigenden Einflüsse oder durch Herbeiführung erhöhter Blut- zirkulation eine Förderung d. Haarwuchses zu erzielen suchen, führt Humagsolan von innen heraus auf dem Wege der Ernährung dem Haar u. somit dem Haar- boden die besonderen Bauelemente der Haare in konzentrierter Form zu. Humagsolan ist kein Kos- metikum, sondern das Ergebnis ernster physiologi- scher Forschung; das Verzeichnis eines namhaften deutsch. Apotheken- Auslieferungsdienstes Nr. 21 durch Fattlinger & Co., G. m. b. H., Berlin NW 7, Originalpackung M. 20.-, erhältlich in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Es werden empfohlen:

## Geschlechtsleben und Geschlechtsleiden

Von Prof. Dr. G. Niede  
Mit 2 Stundenheften. Kart. M. 6.-

erschütternde Bilder aus dem wirklichen Leben finden, die das Ziel an und vor- zeichnen: aus dem Kino, aus dem Stoffhaus, das Tageslicht eines Stubens, der Lebensgestaltung einer Zelle etc. In die kleinen verarbeiteten sind die wichtigsten Erkenntnisse über die lurchbare Welt der Menschheit, d. Geschlechtskrankheiten, deren Verhütung (M. 6.50) oder Nachsorge (M. 7.05) zu beziehen von Ernst Heinrich Moritz / Stuttgart 65



## Sommersprossen

Eine gute Erfindung ist die neue präparierte „Eta-Maske“ Reichtapen ang., mit welcher sogar die hartnäckigsten Sommersprossen ausgemerzt werden. Die „Eta-Maske“, welche des Nachts angelegt werden kann, zersetzt durch Sauerstoffwirkung die Sprossen, Haunereingeknoten, gelbe Haut und erzeugt ihren beseitigen werden reinweißen Teint. Bisherige Ausprobierungen ergaben überraschende Erfolge. Preis M. 16.50, in stärkster Ausführ. M. 26.-. Lieferbar von LABORATORIUM „ETA“ BERLIN W. 137 Potsdamerstrasse 32

## Neue Wege

aus einer reichen und teuren Lebensführung und Dr. A. Folly in seiner Schrift: Gegen das gemeinliche Eiegemach Mit mildem Geist, aber doch härtester Kritik behandelt der Verfasser dieses Thema ausführlich. 3 zu beziehen gegen Einsendung von Mark 2.30 durch Verlag G. Breders, Schkeuditz b. L. 1, 326.



## Teilzahlung

Uhren, Photoartikel, Musik - Instrumente und Schmuckwaren, Bücher.

Kataloge umsonst u. portofrei liefern JONASS & Co., Berlin A. 307, Belle-Alliance-Strasse 7-10.

## HEIRATEN?

In guten Kreisen können Sie Zirkelwechsel der Scheit an durch eine Anzeige in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig II 24, die in mehr als 4000 Portorten über Deutsch- land verbreitet ist. Auf ein Heirat liefert etwa 400 Angebote ein. Jede 20.-, Preis 50 Pf.

## Wandspruch nach eigenen Angaben

ist der ideale, persönliche Zimmerspruch, der stets neue Freude bereitet. Anfragen mit Zeit-Angabe an Geschäftsstelle J. Schumacher, München, Nymphenburgerstr. 59 Mäßige Berechnung



Jede Hausfrau putzt mit-  
„TIP-TOP“  
d. besten flüssigen Metallputz  
u. erzielt befriedigende Erfolge

CHEM. WERKE HÖNTSCH & CO. DRESDEN - NIEDERSEDLITZ

Überall  
erhältlich!

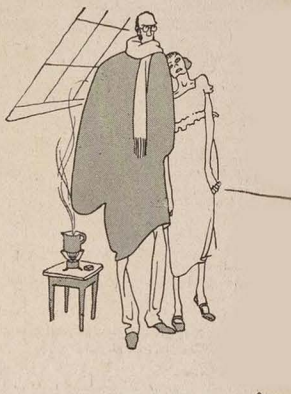
Überall  
erhältlich!



## Jeder unterwirft sich Ihrem Willen

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnotie anzuwenden verstehen. Gründl. Anal. gibt J. Gering, der bedeutendste Hypnotiseur in seinem Werke: Hypnotische Unterrichtsbücher. Mit 49 Abbild., u. genauer Angabe. Preis brosch. M. 5.00, gebunden M. 15.20 vollständig. Porto und Verpackung. Herr u. G. in J. Kreis: lieber das Buch kann ich nur das Ziel setzen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glücklich hypnotisieren. Günstiger Zeitung überließ das Buch ist als der beste u. beste Leitfaden längt von Fachmännern anerkannt. Oranla-Verlag, Oranienburg-H. L.

WILLY HALLSTEIN (MÜNCHEN)



EHE

„Eigner Herd ist Goldes Wert!“

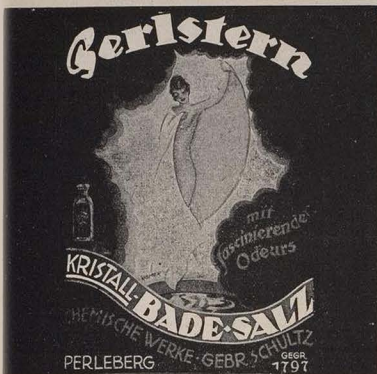


## Gräm' Dich nicht länger

mit verblühender, welkender, fahler und fleckiger Haut, mit Mitesern, Pusteln, Runzeln u. Altersfalten. — Dr. Hentschel's Wiko-Apparat, D.R.G.M., schafft all diese Beschwerden mit Sorgfalt weg. — Wahl- stützmittel, sorgsam-durchgreifende atmosphärische Saug- u. Druck- wirkung weckt in erschöpften Gefäßen lebendige Kraft, gibt munden und hageren Wangen Fülle und Form zurück. Verjüngt erstlich um Jahre. Fachärztlich empfohlenes kosmetisches Grundmittel I. Ranges. Eine Wohltat für jede Haut. Hilft Jedem. Dir auch. — Preis mit Porto M. 20.30, Nachnahme 30 Pf. mehr. Einmalige Anschaffung.

Wiko-Werke Dr. Hentschel, Ka. 36, Dresden.





**Gerl's Stern**  
mit  
essenzreicher  
Odeurs  
**KRISTALL-BAD-SALZ**  
FABRIKWERKE-GEBR. SCHULTZ  
PERLEBERG 1797

## Jugend- Originale

sind begehrte Gelegenheitsgeschenke. Unser soeben erschienenen Verzeichnis, das wir kostenfrei versenden, gibt Aufschluss über die zum Verkauf stehenden Zeichnungen. Anfragen an die Schriftleitung der „Jugend“, künftler. Abt., München, Lessingsstr. 1 erbeten

## GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 20.—, direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30.—, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso P. 7.50, Brasilien: Milreis 7.50, Chile: Pes. P. 12.—, Dänemark: Kronen 12.90, Finnland: Mk. 21.—, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 21.—, Großbritannien, Australien und englische Kol. sh. 13.—, Holland: Fl. 7.50, Japan: Yen 6.30, Italien: Lire 24.—, Norwegen, Schweden: Kr. 12.—, Schweiz: Frs. 13.—, Spanien: Peso 13.50, Ver. Staat u. Nordamerika: Doll. 2.70. Einzelne Nummern ohne Porto Mk. 1.80, für die Schweiz Fr. 1.—.

### Anzeigen-Gebühren

für die fünfzeilspaltige Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5.—.

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch G. HIRTH'S VERLAG. MÜNCHEN

Alleinige Inseraten-Annahme für die Schweiz, Italien und Frankreich: ANNONCENEXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH  
Auslands-Preis der fünfzeilspaltigen Millimeter-Zeile Mk. 15.—.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von  
CHR. LANDENBERGER (STUTTGART)

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügende Rückporto beilieg. Einwendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.  
SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“



## Deutscher Brinbrand

# Scharlachberg Kleierbrand

Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.

Cognacbrennerei Scharlachberg, G. m. b. H., Bingen am Rhein

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

## Die Frage nach den letzten Dingen

ist eine mühsame, wenn wir die nach dem Gegenwärtigen, nach unsrer täglichen Pflichten und Aufgaben, nicht zu beantworten vermögen. Wie weiß nicht,“ sagt der große Forscher Newton in seiner bescheidenen Weise, „wie ich der Welt erscheine, aber mir selbst komme ich vor wie ein Kind, der am Meerufer spielt und sich damit freut, daß er dann und wann einen glatten Kiesel oder eine schönere Muschel als sonst findet.“ Der große Ozean der Wahrheit liegt aber noch unerforscht vor mir.“ Lassen wir uns dieses Geisteswortes Worte eine Mahnung sein! Dagegen will uns mit dem was wir auf Erden vollbringen können und streben wir nicht nach den Sternen! Was unsere irdischen Pflichten aber von uns fordern, das sollen wir erfüllen, je mehr noch als das, wenn wir unsere Mitmenschen überlegen wollen. Das ist aber nur bei äußerster Kraftanstrengung unserer geistigen Fähigkeiten möglich, und wie man diese zu einer erbaulichen Vollkommenheit ausbilden kann, zeigt Foehlmanns Geistesbildung und Gedächtnislehre. Sie befreit durch individuellen Fernunterricht von nervöser Zerstreuung, setzt dem Denken und Willen feste Ziele und gibt jedem die Möglichkeit, sich auf allen Wissensgebieten vollkommen auszubilden. Ein grandioses Wissen aber ist die Vorstufe zu Macht, Erfolg und Glück! Verlangen Sie interessanten Gratisprospekt von Ch. L. Foehlmann, Amalienstrasse 3, München A 60.

## Wie komme ich zum Film?

Wie werde ich Kinoschauspieler od. Schauspielerin?

Welche Gagen werden gezahlt?

Der Weg über die weibliche Ehre zum Anfm.

Wie werde ich Filmschriftsteller?

Wie arbeite ich eine Film-Idee aus? — Wie werde ich sie?

Warum werden so viele Filme abgelehnt?

Welche Gonoros werden für Film-Ideen gezahlt?

Wo kann ich meine Film-Idee absetzen?

Nat. und Auswärt. und genaues Adressen-Verzeichnis der Film-Fabriken mit Angabe der gewöhnlichen Preise, sowie ein Muster-Film-Manuskript, schriftlich vollkommen durcharbeitet, von der höchsten Stufe bis zur Stufe der Film-Kino-Buch. — Hans Reis enthält das „Film-Kino-Buch“ Alexander Preis 2000 s. 50 portofrei bei Vereinskassen, Nachnahme 2000 s. — 3600 s. ORLA-VERLAG, Leipzig, Kohlgrabenstraße 13 — 361

## Läftiger Schweiß!

Wer an lästigem Schweißnass oder Schweißgeruch leidet, befindet sich in der Welt durch eine einzige Behandlung mit der „Gla-Fußbadlösung“. Die Füße und Schweißdrüsen bleiben sofort garantiert trocken und vollständig geruchlos. (Entrophe der Schweißdrüsen) Schriftlich oder mündlich empfohlen.

Preis mit Zerstörer und Zerstörer 20.11.— durch Nachnahme vom Laboratorium „Gla“, Berlin B. 137, Dösbachstr. 32.

## Briefmarken

aller Länder bis zu den größten Seltenheiten. Auswählend, ohne Kaufzwang und Wunsch. Bedingungen in der Illust. Fachzeitschrift „Der deutsche Philatelist“. Problemnummer kostenlos. M. KURT MAIER, BERLIN 29 W 8, FRIEDRICH-STRASSE NR. 185 / FERNSPRECHER ZENTRUM NR. 7000



Geb. San. Rat Dr. Köhler's  
Ziele (Hauptmittel) auch die des  
Bades  
**Sanatorium  
Bad Elster**  
Jahres  
Kur  
Nerven-Krankh.  
Frauenleiden  
Rheumatismus. Man ver. freisp.

**Bis 1000 Mk.**  
monatlich, für Jedermann leicht zu haben ohne Zerstreuung, ohne Kapital, Bausp. od. Nebenerwerb. Briefl. Anfragen (Künderporto erzw.) an Walter Giltner & Co., Abt. 37, Berlin N. 31.



**Ich bin raffiert**

mit der

**Raffier-Klinge**

**Guerrhahn**

Zu hab. in allen einschlägig. Geschäften.  
Direkt nur an Wiederverkäufer.  
Schramberger Uhrfedern-Fabrik  
G. m. b. H., Schramberg i. Wbg.

**Allgemeiner Briefsteller**  
für d. d. Briefe, Verträge  
in allen Lebenslagen  
z. B. Privatbriefe für  
ämterl. Fam. u. literar.  
Zwecke, Dittschreiben,  
Empfehlungen, Dank-  
schreiben, Bestell-, Mahn-, Bescheid-  
briefe, Quittung, Kontrakte, Vollmacht,  
Verträge, Heiratsanträge, Gesuche an Be-  
hörden, Kaufin., Briefe usw. 324 Seiten  
stark. Preis Mk. 7.50, gegen Nachnahme  
Mk. 1.30 mehr. Bücherkatalog gratis.  
Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 62

**Frauen- u. Ehebücher**  
von Frau Dr. Em. Meyer, Clara  
Eber-Stöckinger, Dr. med. H. Pauli,  
Prof. Dr. Fühling usw.  
Ausführliche Prospekt  
versendet umsonst der Verlag  
STRECKER & SCHRODER Stuttgart 1

**Bücher / Sittenbilder**  
Illustriert. Katalog mit Textproben gratis.  
A. Kahn, Amelingstr. 15, Hamburg.

**Studenten-  
Utensilienfabrik**  
diele und andere Gebrauchs-  
gegenstände.  
Emil Lüdte  
vorm. G. Bahn & Sohn  
G. m. b. H., Jena i. St. 95,  
Plan 100 a. Katalog gratis.

**Synthetische  
Edelsteine**

Den  
Natursteinen  
identisch — gleiche  
Färbung, gleiche Schönheit  
kein Surrogat, keine Imita-  
tion. — In modernster, echter  
GOLDBOUTIQUE gefasst.  
Synthetische-Edelstein-  
Vertriebsgesellschaft  
m. b. H., Pforzheim.

Verlangen  
Sie gratis

Illustrierten  
Katalog 35.

# BAD REICHENHALL

mit Luftkurort Döberisch Gmein 100 m über Reichenhall • in den Bayer. Alpen • Sommer- und Winterkur-Betrieb

**Solebad / Pneumatische Kammern / Inhalatorien**

4 wöchentl. Aufenthalt ohne amtsärztl. Zeugnis. Werbeschrift u. Ausk. aller Art d. d. Kurverein

**Bibliotheken,**  
einz. gute Werke, Stiche, Musikalien  
u. Handschriften kauft Antiquar Müller,  
München 2, Amalienstraße.

**Dr. Möllers  
Sagatorium**  
breites Loch  
Billige Zweiganst. Prospekt gratis

**Diätet.  
Kuren**  
Wiederherstellung  
Lichtr. Krankh.  
Herliche Lage

**Die doppelte Buchhaltung**  
mit dem Hinweis bei monatlichen Be-  
rechnungen, mit und ohne Inventur. Dr. G.  
Franz Doell / München / Kureinführer S.

## VIER NEUE HEITERE BÜCHER



Die Bände sind aus Beiträgen freierjähriger Jahrgänge der „Jugend“ zusamen-  
gestellt und sie vereinen treffliche Erzählungen und humorvolle  
Schriftsteller; viele dieser Erzählungen dürften den heutigen Lesern un-  
serer Wochenzeitschrift kaum bekannt sein. — Preis des Pappbandes Mark 4.-

**VERLAG DER „JUGEND“ MÜNCHEN**

**Aureol Haarfarbe**

seit 23 Jahren  
anerkannt beste  
**Haarfarbe**  
färbt echt u. natürlich blond,  
braun, schwarz etc. M. 24.- Probe M. 6.-  
**J.F. Schwarzkose Söhne**  
Berlin  
Markgrafen Str. 26  
Überall erhältlich.

## BESONDERER FALL

Ein Bauer fragte einen  
andern: „Wofür haste  
denn drei Monate Kitt-  
chen bekommen?“  
„Ich hab' Steine ver-  
schoben.“  
„Was für Steine haste  
denn verschoben?“  
„Grenzsteine!“

## AUS DER ROLLE GEFALLEN

Herr Krause, glühender  
Republikaner und  
Anti-Monarchist, wird  
von einem auswärtigen  
Verwandten, der größere  
Einkäufe machen will,  
gebeten, ihm eine gute  
Firma der betreffenden  
Branche zu nennen. „Da  
geh' nur zu Lippshütz  
& Co.“ empfiehlt Herr  
Krause, der Republikana-  
ler, „die Firma ist gut,  
die war Hofflieferan-  
tin.“

H. MARO

Nur mit

**Rex**

bezeichnete  
**Conserven-  
Gläser**  
und  
**Einkoch-Apparate**  
sind allein echt.  
Nachahmungen bringen  
Arger und Verlust  
**Rex-**  
Conservenglas-Gesellschaft  
Bad Homburg

## SPARTAKUS

Beim Rat Oberweiler haben sie einen Zwangsmieter nehmen müssen — für das blaue Zimmer hinten — wo Generationen von Oberweilern, männlichen, weiblichen und sächlichen Geschlechts in kerbschnitzten Photographierahmeln von den Wänden niederblickten.

„A' ganz anständiger Mensch,“ sagte das Kocherl nach dem ersten Befund, „er hat sogar an Kleiderbügel dabei.“ Und auch Rats sagten wohlwollend abwartend: „Na ja!“

Bis eines Tags auf dem Nachtkastl ein Buch lag: „Die Konsequenzen des Sozialismus.“ Und auf dem Tisch: „Das Kommunistische Manifest,“ und auf dem Schreibtisch: „Neue Zeitprobleme,“ und in der Rocktasche des Mieters entdeckte die Frau Rat „Die Umbildung des Staates.“ —

Familienrat bei Rats. — Ergebnis mit Schauern:

A' Spartakist!

Auch Röschen, die blühende Tochter war empört: Schrecklich! Wo der Mensch so schöne Augen hat und eine Odolflasche auf dem Waschtisch.

Der Rat ging zur Wohnungsbehörde...

ERICH WILKE (MÜNCHEN)



### DER HALBSTARKE

„Für Theater und Kaffeehaus bin ich versehen; lediglich eine Kinobraut hätt' ich noch nötig, wennst magst.“

Und eines Morgens, als man beim Frühstück saß, legte das Kocherl, satanisch grinsend, eine Haarnadel auf den Tisch des Hauses... Im Spartakistenzimmer gefunden, im B... „Schweigen Sie!“ dominierte der Rat.

Also doch Spartakus! Jetzt wußte man's. „Röschen, geh hinaus,“ sagte milde der Rat. Und die Ratin glühte und murmelt empört: „In unserem Haus!“ — Auch Röschen war errötet. Das gute, reine, brave Kind. In unserm Haus! — „Röschen, räum bitte das Geschirr ab!“

Ahnungslose, Reine, Gute, du, dachtest ihr die Mutter nach.

Und übersah, daß Röschen mit etwas nervösen Fingern die blonden Gretchenflechten prüfend drückte... JULIUS KREIS

\*

REKLAME. Wir besuchen einen kleinen See, an dessen Ufern eine Hütte mit der ernsthaften Aufschrift „Kaffee Seerosen“ kauert. Ein Bekannter, Setzer in der Druckerei des Lokalblättchens, sieht dies zum erstenmal und ruft fassungslos aus: „Herrgott, dö Barrak'n is ja net amol so groß wie dö Insarwat, was s' alle Samstag im Blatt ham!“



Odol, von köstlichem Geschmack und unerreichter antiseptischer Wirkung, sehr ausgiebig und sparsam, wird wundervoll ergänzt durch die **Odol-Zahnpasta**, die zur mechanischen Reinigung der Zähne außerordentlich geeignet ist. Neben der überaus feinkörnigen Beschaffenheit ist der eigenartige und aparte Geschmack und Geruch besonders hervorzuheben.





Das Gebot

der Zeit

# Jedweder Besitz muss erhalten bleiben

Durch Feuer darf nichts mehr zerstört werden, nicht im Heim des kleinen Mannes, nicht im Besitzum der Reichen, nicht in der Werkstatt, nicht im Großbetrieb.

## Schutz gegen Feuer von 360.— Mark an

Die Minimax-Gesellschaft zeigt in ihrer Auskunftsstelle, Berlin W 8, Unter den Linden 6 (Hotel Bristol) und in ihren Geschäftsräumen, Unter den Linden 2, jedem Interessenten, wie Feuer be-ämpft wird, sei es im Eigenheim oder Großbetrieb, in der kleinsten Werkstatt, im größten industriellen Werk oder in der Landwirtschaft, sei es ausserordentlich infolge Blitzschlags, Selbstentzündung, Fahrlässigkeit oder Verbrechen, ob aus Holz, Stroh, Benzin oder noch gefährlichere Stoffe brennen.

**Jede Auskunft, auch schriftlich, kostenlos. Vertreter an allen Plätzen.**

53000 Brände gelöscht, 112 Menschenleben gerettet, 11, Millionen Apparate im Gebrauch. Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unabhängig von Wassermangel, frost- und hitzewiderstandsfähig, leicht handlich, selbst von Frauen und Kindern zu handhaben.

Hauptgeschäftsstelle:

Berlin B. 29. Unt. d. Linden 2

# MINIMAX

Ausstellung:

Berlin B. 29. Unt. d. Linden 6

Die Industrie sucht Ideen  
und Erfindungen.

## Erfinder

erhalten Vergütung zum Erfinden in  
unserer Zeitschrift ges. Ginf. v. 200.3.—.  
An 17 Uml., kein Misserfolg.

Dr. pol. Verb. Dr. Bock,  
B. Wilmersdorf, Mainz: 10.  
Kursus 9. Aug. — Ende Sept.  
An 17 Uml., kein Misserfolg.

**Wohlfelder  
Zimmererschmuck**  
sind  
die Sonderbrude der  
„Jugend“

Jede größere Buch- und  
Kunsthandlung hält ein reich-  
haltiges Lager dieser Blätter  
ungerahmt zum Preise von  
M. 1.50, 3.— u. 4.— M.  
je nach Format

**Überall erhältlich**



## AËROZON

**Elektrischer  
Parfüm-Verdunst-  
u. Rauchverzehrer.**

D.R.  
G.M.

Verbessert die Luft — Zerstört den Tabakrauch  
Parfümiert die Räume — Kunstliche Aus-  
führungen in transparenten, handgemalten Porzellan — Glanzend bewahrt  
und in den meisten besseren Haushaltungen im Gebrauch — Zu haben in  
den feineren Kunst-Porzellan-, Beleuchtungs- und Parfümeriegeschäften —  
Bezugsquellen werden nachgewiesen — Kataloge auf Wunsch kostenlos

**Aerozon-Fabrik, Berlin SW 63**

## Little Puck

und Le Petit Parfüm, die höchsten Sprachheilschritte,  
sind unentbehrlich für jeden, der seine mühen erworbenen eng-  
u. franz. Sprachkenntnisse nicht vergehen will. Leicht verflüchtlich,  
unterhaltend, lebendig, fesselt mit Jodeln und Ausrufungen,  
sein süßes Nachklagen im Wörterbuch, 27000 Abnehmer!  
Jede Zeitschrift vierteljähr. (6 Heft) M. 1.20 einzeln. Cormenten-  
aufgaben durch Buchhandel oder Post. 201. 1.20 Brief vom Verlag  
Gebrüder Kaufman, Verlag, Hamburg 22, Wilhelmsdam 2.  
Postfach 199 (Hamburg). Probeheften kostenlos.

## WAHNSINN

Kinder, so lacht doch, so juchzt doch und schreit!  
Ernst ist die Lage, und schwer ist die Zeit.  
Unsere Heimat ist wehrlos — juchhu!  
Tanzt um den Leichnam und witzelt dazu!  
Deutschlands Ansehen verwehte der Wind —  
Und da gib't's Leute, die traurig noch sind?  
Mensch, jetzt ist's Zeit, daß das Schlemmen du lernst!  
Kinder, tanzt Foxtrott, die Zeiten sind ernst!

Keiner weiß, was uns morgen bedroht,  
Darum fidel sein, sich wälzen im Kot!  
Vaterlandsplicht und Verantwortung? — Pah!!  
Arbeit? Pfui Deibel — Die Geilheit hurrah!  
Mensch, sei Genießer und stirbt auch dein Land,  
Und wer ein Lump ist, sei Bruder genannt,  
Daß du den Rest jeder Hoffnung entfernst!  
Kinder, sauft Champus, die Zeiten sind ernst!

KARL CHEN

## Eta-Augenbad

Dein Auge ist der Spiegel Deiner Schönheit. Nimm  
süßlich ein „Eta-Augenbad“! Wirkung: Die Augen-  
nerven werden gestärkt, matte Augen erhalten strahlende  
Frische und Glanz. Die Augen werden größer, der Blick  
ansiehend und leuchtend. Preis des Bades (Monate aus-  
reichend) mit der anatomischen „Euwanne“ und An-  
leitung zur Augen gymnastik M. 10.50.

Für Künstlerinnen doppeltes Quantum M. 18.50.  
Laboratorium „ETA“, Berlin W. 137, Potsdamerstrasse 32



**DAS JUNGFERNPERGAMENT**

Sieben erschienen! von **GODWI**. Sieben erschienen! Dieser blendend gezeichnete, unter Pseudonym erschienene Roman eines bekannten Autors ist voll von großem Einfällen und liebenswürdiger Galanterie. Das Jungfernerpement, das in der Nacht des Altertums und der Zivilisierten eine so große Rolle spielt, lebt hier wieder auf. Ein alter verlebter Geistesdämon sucht sich mit seiner Güte zu verjüngen. Doch die glückselige Jugend flieht über das Abgeliebte — Eine fahrgeschichtliche Gräuung wird niemand unberührt aus der Hand legen. Preis M. 5.— freigelegt. Gebunden nicht mehr vorrätig. Nachnahme M. 1.— mehr Buchversand **SEIFER, Ebenhausen 1. Isar.**

**VARIANTE**

Melodie: „Aus der Jugendzeit.“

In dem Morgenblatt,  
In dem Morgenblatt  
Steht ein Telegramm gar groß,  
Das zu melden hat,  
Das zu melden hat,  
Was in Rußland los.

Auch im Mittagsblatt,  
Auch im Mittagsblatt  
Steht Verschiednes deponiert,  
Was die Meldung glatt,  
Was die Meldung glatt  
Wieder dementiert.

Und im Abendblatt,  
Und im Abendblatt  
Liest der Leser dann, o Heil,  
Just vom Morgenblatt  
Und vom Mittagsblatt  
Prompt das Gegenteil.

Was in Rußland sprießt,  
Was in Rußland sprießt,  
Driber hätt' man gern Bericht!  
Wer die Zeitung liest,  
Wer die Zeitung liest,  
Weiß es sicher nicht! ...

BIM

**JUNGHANS**

JEDE JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE

**„JUGEND“-POSTKARTEN**

DIE BESTEN KÜNSTLERKARTEN ÜBERALL ZU HABEN



**DIE EINBAND-DECKEN**  
zum  
**JUBILÄUMS-JAHRGANG**  
der  
**„JUGEND“**

sind erschienen! Der dreifarbigte Entwurf dieses künstlerischen Einbandes stammt von *Professor Julius Diez*, ebenso die Vorsatzpapiere. Die nebenstehende einfarbige Abbildung veranschaulicht die Zeichnung.

Preis der beiden Halbjahresdecken:

M. 18.— plus 20 % Teuerung.

Wir bitten um Bestellung durch den Buchhandel; unmittelbar liefern wir nur gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich Mk. 1.25 Porto.

**VERLAG DER „JUGEND“ / MÜNCHEN**





# SPAZIERGANG MIT RUTSCH

VON REINHARD WEER

Über meine Beziehungen zu Rutsch klare und deutliche Auskunft zu geben, ist nicht so leicht: ich bin weder sein Lehrer, noch der Verherr seiner Schwester, weiß auch sonst keine besondere Legitimation für meinen Verkehr mit ihm als einfach die, daß wir gute Kameradschaft geschlossen haben. Ja, jetzt, wo ich prüfend an die Sache herangehe und etwas wie die Verpflichtung einer Rechenschaftsablage fühle, entdecke ich, daß ich nicht einmal weiß, wie alt er ist, und da ich im Abschätzen des Alters von kurzbehalten Buben wenig Übung habe, bin ich darauf angewiesen, ein ganz schwebendes Maß hierher zu setzen: er mag so an neun bis zwölf Jahre zählen. Es fügte sich ganz von selber, daß ich über alle trennenden Jahre hinweg mit dem blonden Jungen Freund wurde, sowie man mit einem Hund oder einer Katze Freundschaft schließt. Klassisch nennt man das wohl ein Kennenlernen und Freundsein „von ungefähr.“

Meine Beziehungen zu Rutsch sind peripatetisch eingestellt, das heißt, wir machen gemeinsamen Spaziergänge. Bisher behandelten unsere Gespräche meist Dinge von unmittelbarem, sachlichem Gewicht, gingen aus von den Pferden oder von den Vögeln, die wir unterwegs sahen, oder von dem, was man an den Lifßsäulen las. Lehrhaftes wurde dabei streng gemieden, zum mindesten von meiner Seite. Alle anderen Themen galten als erlaubt.

Neulich nun begann sich Rutsch für meine persönlichen Angelegenheiten zu interessieren,

was ihn bisher während unserer halbjährigen Bekanntschaft noch nicht eingefallen war. Ob ich verheiratet sei, war seine erste Frage. Nein das sei ich nicht. Oh, warum nicht? Er sagte es im Tone stärksten Bedauerns. Das sei doch so einfach. Er schien mir seine Hilfe anbieten zu wollen, aber ich kam dem zuvor, indem ich sagte, ich wolle mir Mühe geben.

Nach einer Weile — war es höhere oder mindere Logik, die ihn die Fragen so gruppieren ließ? — warf er mir wie einen Angelhaken die Worte hin, ob ich eigentlich Kinder habe. Ich verneinte mit vorsichtiger Zurückhaltung.

Als er mich so weit soziologisch demaskiert hatte, schwieg er eine Zeitlang. Wir bogen nun einige Straßenecken, wobei Rutsch nicht versäumte, den Arm wagrecht seitwärts zu strecken, wie er es von den Chauffeuren kennt, che sie die Kurven nehmen. In solchen Dingen ist er ein rechtes Großstadtpflänzchen. Er hat noch mehr kleine Eigenheiten dieser Art, die er sich nicht ausreden läßt. Dann verlegte er sich aufs Fragen. Ob ich eigentlich Muscheln sammle. Nein? Oh, wie schade! Oder Steine? Oder Schmetterlinge? Mein Verneinen betrübe ihn, aber es fand sich bald ein Trost, als sich herausstellte, daß ich den Schwächen des Münzen- und Briefmarkensammelns nicht ganz abgeschworen habe. „Wieviel Briefmarken hast du denn?“

Ich hatte keine Ahnung, aber Rutsch's Fragen verlangten präzise Antwort. „Zweitausendeinhundertseizehn.“

Ein bewunderndes „Ohi!“ entfuhr seinen Lippen. „Hast du auch die grüne kubanische Zwei mit dem roten Aufdruck? Das ist nämlich meine beste, die ist sehr selten, mindestens 50 Mark wert, was schon vor dem Kriege sehr wertvoll.“ Ich hatte natürlich keinen Schimmer von der grünen kubanischen Zwei mit dem roten Aufdruck, zeigte mich jedoch für die Sache interessiert.

„Nein, die habe ich nicht, mein Junge. Wenn es dir aber Spaß macht, werde ich mir die Seltenheit mal bei dir ansehen, Rutsch. Das ist eine ganz famose Marke, vielleicht noch mehr wert als du denkst, Ganz sicher ist sie das.“

Er war stolz und befriedigt.

\*\*\*

Mit wehenden Mützenbändern kam er im blauen Matrosenanzug auf mich zugerannt. Noch im Laufschritt klaubte er einen kleinen ledernen Geldbeutel aus der Tasche, dem er ein sorgfältig zusammengefaltetes Seidenpapier entnahm. „Hier,“ machte er atemlos, „da, bitte.“

„Was bringst du da Gutes mit, Rutsch?“

„Die grüne kubanische Zwei, weißt du, von der wir das letzte Mal sprachen, die mit dem roten Aufdruck. Da nimm, bitte.“

„Die hättest du aber nicht aus dem Album nehmen sollen.“ Er wurde rot. Ganz stockend nur kamen ihm die Worte. — „Doch, ich mußte sie herausnehmen. Denn du sollst sie doch haben. Sollst sie behalten. Ich meine, weil du nicht verheiratet, sondern ganz allein bist und so ...“

## KOSTBARER FUND.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen





## Lassen Sie doch!

nur einmal die köstliche Erfrischung u. die vorzügl. Reinigungskraft der

**Zahnpasta**

# Kaliklora

auf Ihre Zähne, Mund u. Rachen einwirken und Sie werden das Präparat ständig brauchen.

**AWEKA**  
Parfümerien u. kosm. Präparate  
Dr. Walter Kahn  
Berlin S 42.

Wünschen Sie das Feinste in Parfümerien und kosmetischen Präparaten so verlangen Sie nur die Marke „AWEKA“  
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

**Detektiv Graeger** Berlin W. 9  
Linfstraße 23  
Kriminal-Beamter a.D. Tel. Nord. 2304  
Griffaffiges reelles Büro / Sämtliche Ermittlungen / Spies, Aufkündige.

**Kapitalanlage**

**Gothaer**  
Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit. Begründet 1827.  
Bisher abgeschlossene Versicherungen

2600 Milliarden Mark.

Alle Überschüsse gehören den Versicherten

Invaliditätsversicherung

Witwenrente

Altenversicherung

## Das Sexualleben

unserer Zeit in seinen Beziehungen zur modernen Kultur von Dr. med. Iwan Bloch. 70. Taus. Lex.-Format. 225 S. Preis geh. Mk. 27.—, gebund. Mk. 32.40 (Porto Mk. 2.—). Das vollständ. Nachschlagewerk über das menschl. Geschlechtsleben! Zu bez. v. Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15, Postamtstr. 65.



**DIE LEBENDE FOTOGRAFIE**

PREISSTÜCK 30 M.

35 STÜCK 10 M.

Wiederverkauf zu hohen Rabatten

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

**MAX HERZBERG**  
BERLIN W. 68

Abtl. Neuenburgerstr. 57

**Briefmarken** Gedenkbilder u. europ. Reiseguiden der Mittelmeergebiete. Preislisten u. Kataloge frei. Lucas & Herrmann, Hamburg (20p.).

## RESOLUTIONEN

In der Schlussresolution des Genfer Sozialisten-Kongresses wird nachdrücklich Stellung genommen für die unterdrückten Völker, z. B. in Ägypten, Kleinasien und dem Kaukasus. Sogar für die jüdischen Arbeiter in Palästina, die es noch gar nicht gibt und nie geben wird, fand man Worte der Sympathie.

Bloß einem einzigen kleinen Volksstamm in Zentral-europa, der alles in allem nicht viel mehr als siebzig Millionen Menschen zählt und zur Zeit aller Rechte beraubt ist, selbst der Naturrechte, sich zu nähren, zu kleiden, zu arbeiten, seine Öfen zu heizen und sich gegen Angriffe seiner Feinde zu wehren, hat man vergessen, obwohl dieses Volk doch nicht ganz ohne Verdienst um die Zivilisation ist.

Dieses Völkchen sind die Deutschen!

Aber die Herren Scheidemann und tutti quanti hatten bei der Konferenz so sehr damit zu tun, sich Leuten, wie dem französischen Erzchaudinisten und Imperialisten Thomas angenehm zu machen, daß sie natürlich nicht an jene Kleinigkeit denken konnten.

**Stöckig & Co., Dresden A. 16.**

liefern alle feinen Gebrauchs- und Luxuswaren gegen bar oder erleichterte Zahlung.

**Katalog S 36:** Beleuchtungsbörper für Elektrizität u. Gas

**Katalog L 36:** Lederwaren, Reiseartikel, Kunstgegenstände, Kristall

**Katalog O 36:** Tafel- u. Kaffeeservice (Rosenthal & Co. A.G.)

**Katalog G 36:** Silber-, Gold-, Brillantschmuck, Ringe

**Katalog U 36:** Taschenuhren, Armbanduhrchen, Zimmeruhr

**Katalog M 36:** Violinen, Lauten, Gitarren, Sprechapparate

**Katalog P 36:** Photographie, Optik, Ferngläser, Bedarfsart

(Preis per Katalog einschl. Porto Mk. 2.—, die bei Auftragserteilung oder Rückgabe des Kataloges zurückbezahlt werden.)



# 10000 Mark Zahnwohl-Preis ausschreiben

Nr. 1

Für den besten Reim eines 2-Zeilers, in welchem die vorzüglichen Eigenschaften unserer **jetzigen Friedensware** der feinsten Pfefferminz-Zahnpasta „Zahnwohl“ zusammengefaßt sind, setzen wir nachstehende Preise aus:

- |                                   |  |   |
|-----------------------------------|--|---|
| 1. Preis in bar <b>RM. 1000.—</b> | 50 Preise in Waren <b>RM. 3750.—</b>   | 1 Dose Rettraud-Tropfenparfüm zusammen Wert <b>RM. 75.—</b> |
| 2. Preis in bar <b>RM. 500.—</b>  | 1 Tube Zahnwulstpaste                  | 300 Tropfpreise   |
| 3. Preis in bar <b>RM. 150.—</b>  | 1 Glasche Kopfwohl-Saunewasser         | 1 Reisepackung Zahnwohl mit Zahnbürste                      |
| 4. Preis in bar <b>RM. 100.—</b>  | 1 Glasche Minisafan (Pfefferminzgeist) | Wert à 15 Mark — <b>RM. 4500.— = Mk. 10000</b>              |

Wer an Zahnwohl sich gewöhnt — Mund und Zähne stets frisch!

Bedingungen: Der 2-zeilige Reim muß an der Längsseite einer leeren  $\frac{1}{2}$  Original-Zahnwohl-Schachtel ( $\frac{1}{2}$  Tube überall aufgeführt und wie zum 30. Oktober 1920 eingeladen sein. „Zahnwohl“ muß selbst benutzt sein, damit ein wahrheitsgetreuer Reim die guten Eigenschaften bezeugt. Die Jury, welche außer Wettbewerb steht, tritt nach dem 30. Oktober 1920 zusammen und garantiert mit ihrer strengen, neutralen Beurteilung. Das Ergebnis mit 360 der besten Dichtungen wird allabendlich durch Postbrief jeder Tube Zahnwohl beiliegend. Jeder Zahnwohl-Reimer erhält über das Ergebnis Mitteilung. Einbringen an „Zahnwohl-Preis ausschreiben“ der Zahnwohl-Werke Schmittner & Co., Berlin-Wilmersdorf

PAUL NEU (MÜNCHEN)



VERNICHTEND

„Und das rechts ist der erste Entwurf zu einem Kunstreiter.“

„Dann habt Ihr euch glänzend in eure Aufgabe geteilt: er hat keine Ahnung vom Reiten und du keine von der Kunst!“

LIEBE JUGEND

Der kleine Pepi wohnt mit seiner Mutter, die Kriegerwitwe ist, bei seinen Großeltern. Neulich fragte ich ihn, was sein Vater sei. „Mei Vata is a Großvata,“ gab er mir zur Antwort.



**Warum machen Sie Dummheiten?** In vielen Fällen, weil Sie die Frauen nicht richtig kennen! Wollen Sie sich vor Schaden bewahren, dann studieren Sie das Buch: „Wie sie sind“, ein Frauenbuch für Männer v. Professor **Karl Teichert**. Sie werden erfahren, wie Sie die Fehler vermeiden können und ein wirklicher Frauenkenner werden, erfolgreich und liegend, unüberwindlich im Kampf der Liebe. Heftchen: Sie noch heute das Buch zum Preise von 10 Mark, Porto 00 Pfg., Nachn. 00 Pfg. mehr. Verlagsbuchhandlung **H. Flüge, München 45.**



Vor Gebrauch. Nach Gebrauch. Vor Gebrauch. Nach Gebrauch.

**Dünne, unscheinbare Augenbrauen und Bärte** werden dichter und stärker durch Schellenbergs „Exlepine Nr. 2“ (Patentamtlich geschützt). Gibt blonden oder hübschen roten Bärten u. Augenbrauen nach und nach, vollständig unauffällig, schöne braune oder schwarze Farbe und ist **unwuschbar** und **unschädlich**. Der ganze Gesichtsausdruck wird dadurch ausdrucksvoller und schöner. Damen u. Herren sind entzückt von der schönen, unauffälligen Verfeinerung des Gesichts. Viele Dankesch. Diskr. Versand. Kartoon M. 15.—, extra M. 20.— (Porto extra). Nachahmung, weise man zurück. In allen besseren Parfümerien, Droger., Apotheken zu haben, wo nicht, direkt v. Fabrikanten **Herrn Schellenberg, Düsseldorf 208, Parfümerie-Fabrik.**

162. Div. Gemälde von **Carl Spitzweg** als Künstlerkarrieren gegen Nachahmung oder Veräufelung der Striche von M. 30.— (franko zu beziehen vom Verlag **Peter Luhn G. m. b. H., Barmen.**)

## Billige Geschenke

find die von uns aus älteren Nummern hergekauften „Jugend“ Probebände. Jeder Band enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern und er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen künstler. Vierfarbendrucke und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 2.00 für den Band nieder erscheinen.

In allen Buchhandlungen zu haben.

## Sie rauchen zu viel

„Mauderheit“! Kabinett. Das soll Mittel gegen den Mauderheit, unbeschädigt Laubende Witterungen. Schachtel M. 3.—, zwei Schachteln an postfrei. Dr. Wolff & Co., Hamburg 23, 231. O

# Sekt Schlößl Wauze

Mit Zucker gesüßt! Gen.-Depot Berlin M. 39, Lindower-Straße 24

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



# MERCEDES-AUTOMOBILE



Daimler-Motoren Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim

## Altrenommiertes Unternehmen

sucht unter günstigsten Bedingungen

Mitarbeiter für Zeichnungen aus der eleganten Welt.

Angebote und Arbeitsmuster, die sorgsam behandelt und zurückgegeben werden, befördert unter Mondän 35 der Verlag der „Jugend“, München, Lessingstr. 1.

## Alles wälzt sich vor Lachen!!

wenn Sie eines unserer neuen

## Couplets

für Herren und Damen zum besten geben.  
Preislich umfassen vom **Kova-Verlag**,  
Adl. G. 15 Charlottenburg 2 Pothsd.

## Warum

verwenden Sie nicht die  
„JUGEND“  
für Ihre Reklame? Sie  
lassen sich dadurch ein Re-  
klamemittel allerersten  
Ranges und von dauer-  
nder Wirkung entgegen!

## Darum

mühen Sie diesen gebo-  
tenen Vorteil in Ihrem  
eigenen Interesse aus u.  
beginnen Sie sofort mit  
Ihrer Reklame in der  
„JUGEND“.

Jetzt ist die Zeit für einen  
guten Erfolg günstig. Ver-  
langen Sie noch heute  
kostenlos Probennummer  
und Angelegen-Zettel vom  
Verlag der „Jugend“,  
München, Lessingstraße 1

## Stärke deine Nerven!

Große Lute aber sämtl. elektrisch, Janitär,  
hygien. Wirtel, Jodel-Diana 6 Gie, O.M.B.B.  
Berlin 19, Jerusalem-Strasse 21, 52.

## Bei Wind und Wetter

## nur Zuckoooh Crème

die gute, hautverjüngende Zuckoooh-Crème, neben Zuckoooh-  
Eille-Crème das weitaus Beste gegen raue und spröde Haut  
der Hände und des Gesichtes. Jetzt wieder überall in reifster  
Friedensqualität zu haben.

**Sibidan**

Arbeitskraft-Lebensfreude  
die Kraft des Mannes! Ein Beginn für den Mann!  
Der geistigste & körperlichste Mensch, der Mann!  
Sexual-Verwandlung München 22/1  
N. Wittkop

Orig. Packg. 1780

## DER BERÜHMTE GROBIAN

Eine Szene im Schnellzug Budapest-Wien. Nur zwei Herren im Abteil.

Der erste Herr: „Darf ich Sie bitten, Ihre Beine von meinem Sitz zu tun?“

Der Zweite: „...“ (Vier Worte, ein Goethezitat.)

Der Erste: „Ach, da habe ich also das Vergnügen mit Herrn Sektionsrat Doktor Birkel?“ RODA RODA

\*

## WAHRES GESCHICHTCHEN

Die Not der Zeit hat mich veranlaßt, zur Bereiche-  
rung der Küche Kleintierzucht zu treiben. Den Anfang  
des Viehbestandes machten einige Kaninchen, später  
kam noch eine Ziege dazu. Zur Beschaffung des nöti-  
gen Futters habe ich ein Stück Klee gepachtet. Dieses  
Pachtland ist etwas vom öffentlichen Wege abgelegen,  
und so mußte ich schon mehrmals feststellen, daß der  
Klee auch andere Liebhaber gefunden hat. Neulich  
ging ich gegen Abend auf das Feld, um mit einer  
Sichel etwas Futter zu schneiden. Als ich damit fertig  
war, wurde über den roten Klee Köpfen ein Menschen-  
kopf sichtbar, der einem fremden Manne angehörte.

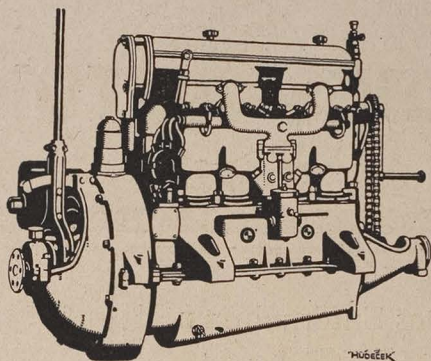
Dieser sprach: „Du bist wenigstens schlau und hast  
gleich eine Sichel mitgebracht. Nun kannst du mir das  
Ding mal borgen, damit ich auch meinen Sack fülle.“

Diesen Wunsch habe ich begreiflicherweise nicht  
erfüllt, so gefällig ich sonst bin.

C. F. G.



Von heilwirkendem Einfluß bei  
Gicht, Rheumatismus, Diabetes,  
Nieren-, Blafen- und Harnleiden,  
Sodbrennen usw. Brunnenchriften  
durch das Fachinger Zentralbüro,  
Berlin W. 66, Wilhelmstraße 55.



# Der **45/60 PS. Bayern Motor**

ist der **Billigste** für\*

*Lastkraftwagen / Motorpflüge / Motorboote*  
*denn er verbraucht unter Garantie*

**nur**  
**220 gr Benzol pro PS-St.**

**Bayerische Motoren Werke A. G.**  
**München 46**

**Büro Berlin: Budapester Strasse 21**

*Vertretungen:*

Für **Baden:** Otto Bergholz, Ettlingen (Baden)

„ **Bremen:** Crass & Ruhr, Bremen, Lange-  
wieren 6

„ **Sachsen:** Hanns Hahn, Leipzig, Kathe-  
rinenstrasse 22

„ **Deutsch-Oesterreich u. Tsche-  
cho-Slowakei:** Dipl. Ing. Z. S. Hollos,  
Wien IX, Porzellangasse 49

Für **Vereinigte Staaten von Nord-Amerika:** John M. Larsen, New-York, 347 Madison Ave.

Für **Ungarn u. Jugo-Slavien:** Motor-  
luftfahrzeug-G.m.b.H. Wien, Kolowratring 14

„ **Holland:** NVV. Nederlandsche Productieen  
Handel-Maatschappij, Rotterdam, Parklaan 26

„ **Italien:** M. Grisoni & Co., Milano, Casella  
Postale 318

„ **Schweden:** Dr. W. Kraft, Stockholm,  
Bibliotheksgatan 6—8





NOCH IST POLEN NICHT VERLOREN

es bleibt ihm noch der Nord-Pol und der Süd-Pol!



## O B E R S C H L E S I E N

„Eure Väter liegen in Frankreich und haben für eure Heimat gekämpft.  
Und nun sollt ihr Polen werden!“

JUGEND 1920 — NR. 36 — ERSCHIENEN SAMSTAG DEN 4. SEPTEMBER 1920

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, ALBERT MATTHAI, FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANKE, KARL HOFLE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG POSSELT, München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München. — Geschäftsstelle für Österreich: MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich verantwortlich: FRIEDR. KELLER. **Preis: Mark 1.80** Druck von KNORR & HIRTH, München. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright 1920 by G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München